

Peter-Petersen-Archiv Nr. pp-vortrag-1947-06-17

Ausbau der Univ-Schule

Dienstag, 17. Juni 1947. 20^h

(2) Zusammenhang mit der neuen Schulpolitik, dem Gesetz über die Demokratisierung der Schule, und vor allem der Wiedereinführung des **Vollakademischen Studiums** für alle Lehrer. ^(ez) Unser Kontingent 470; 6 Sem. Anschauung und Beobachtung, planvolle Beobachtung. ^(ee)

(3) Einrichtung einer „Muster-Einheitsschule“ in Jena. Und daneben nun also **Ausbau der Univ-Schule**: Geschichte: 1844 Stoy ^(eüz) - 1885 ^(ee); Rein ^(eüz) - 1923 ^(ee), ihr damaliger Charakter ^(euz) und die Zahl der Schüler. ^(ee) ^(euz) Ab 1.4.1924: Versuchsschule bis ^(eüz) gegen ^(ee) 1930/31 nebenher gehend planvolle Beobachtung und wissenschaftliche Forschung. Ab 1930 zunehmend Verbreitung und Übernahme in fast **allen** Schularten<,> auch Mittelschule, nur nicht Höhere Schule. ^(ee)

(4) Warum ist **Erweiterung** erwünscht? Ja nötig?

(5) Die Fachdozenten müssen auch eine eigene Wirkungsstätte haben. **Dank** ^(euz) **an die Stadt für ihre Bereitwilligkeit** ^(ee)

(6) **Eigentümlichkeit**: Erziehungsschule, d.h. **Charakter** und **Gesinnung** werden höher bewertet als „Haltung“ und Intelligenz! Als Parteidisziplin und reichste Kenntnisse. (7) Selbstverständlich werden Intelligenz und Kenntnisse, wird auch eine korrekte Haltung nicht verachtet und in ihrem Wert verkannt; das zu behaupten wäre ebenso lächerlich, wie es lächerlich (8) wäre, eine solche Auffassung den Verbreitern der Erziehungsschule zu unterschieben und ihnen vorzuwerfen.

(9) Nein, die Erziehung hat den Vorrang, sie ist das Wichtigste, und an zweiter Stelle steht allein und auch **sofort** an 2. Stelle der U<nterricht> und alles<,> was von ihm ⁽¹⁰⁾ nur gefordert werden kann und ^(eüz) **heute** ^(ee) gefordert werden muss. **Allgemein**: Wir haben erlebt und erleben es immer von Neuem, dass alles U<nterricht>en und alles Lernen leicht und ⁽¹¹⁾ angenehm geht, ja, dass sich ein Kind überhaupt oft erst dem Lernen öffnet, wenn es in die rechte **erziehende** Atmosphäre hineingerät.

(12) Voransteht demnach die Erziehung zu einem **sittlichen** und **sozialen** Menschen ++ nach den Anforderungen des neuen Schulgesetzes zu [einem] selbstständig¹ denkenden und ^(euz) verantwortungsbewusst handelnden Menschen, die fähig und bereit sind, sich in den Dienst der Gemeinschaft des Volkes zu stellen. ^(ee)

(13) Die **Erziehung** ist nur dadurch möglich, dass ich das, was von einem sittlichen und sozialen Menschen verlangt wird, diesen **tun** und sich darin **üben** lasse ^(eüz) und sich **gewöhnen** lasse. ^(ee) (14) **Also** muss ich meine Schulwelt so einrichten, dass **fortwährend** in ihr **sittliche** und **soziale** Aufgaben gestellt sind und **erfüllt** werden müssen. ⁽¹⁵⁾ D.h. es geht um die Gestaltung eines **Schullebens**, das getragen wird von Schülern, Lehrern und Eltern, diese zusammengefasst zur „Schulgemeinde“-

(16) Das hat eine Reihe **praktischer** Folgen: a) Das alte **Klassenzimmer** wird verwandelt in eine **Schul-Wohnstube** usw. ^(euz) b) In dieser **Schulwohnstube** nun eine Fülle von ^(eüz) täglichen ^(ee) **Pflichten**

¹Die Endsilbe „keit“ ist hier falsch.

- 1.) **Gegenüber der Wohnstube** ^(ee),
- 2.) gegenüber denen, welche die Stube miteinander ^(eüz) bewohnen ^(ee) und teilen;
- 3.) gegenüber denen, welche darin arbeiten sollen und
- 4.) zwar **Schularbeiten** machen, **unterrichtet** werden sollen.
- 5.) Im besonderen auch gegenüber dem L<ehrer> und den ^(euz) Lehrern ^(ee)
- 6.) gegenüber den **Eltern**, allen Besuchern usw.

Eine Fülle von Möglichkeiten, Ordnung und **gute Sitter**; anständiges Benehmen usw. usw. zu pflegen ^(?).

(17) c) **Stammgruppen** statt **Klassen**

[[Die Schlusszeilen sind nach Petersens Hinweisen hierhin umzustellen.]]

(24) c ^{PP}[[ob]]) Eine Besonderheit ist es nun ferner, dass wir ebenfalls untersucht haben, welche **Lebensalter** ⁽²⁵⁾ am besten zusammengehören für ein **bestens** erziehendes **Schulleben** und für einen bestens bildenden und belehrenden U<nterricht>. ⁽²⁶⁾ Und das führte zu der **Stammgruppe**. Aber sagen, dass auch in zahlreichen **Jahresklassen** das neue „Schulleben“ mit Erfolg entwickelt wurde.

(18) Naturgemäß wird sich die **Organisation des U<nterricht>s** ändern.

[[Ein Einschub auf der Mitte der Seiten:]]

||² **Beweis** für die Tragkraft der Gesinnung der Gesinnung: Alle Mischlinge³ können unbehelligt in der Schule leben und kein Schüler oder [Elter⁴] <= einer von den Eltern> hat mich verraten!!

(19) Nach den 6 ^(eüz) ersten ^(ee) Jahren des Versuchs war es deutlich, dass sich in solcher Schulwelt tatsächlich 4 ⁽²⁰⁾ Urformen oder Grundformen des natürlichen Sich-Bildens, Lernens und Lehrens eingefunden hatten, die es ⁽²¹⁾ seit Urzeiten unter Menschen gibt: Gespräche oder bildende Unterhaltung, Spiel, Arbeit; ⁽²²⁾ und ich deute an, dass jede dieser Grundformen in ihrer besonderen Bild- und Formkraft durchgeprobt und ⁽²³⁾ ausgeformt worden ist.

Aus der Stenotachygraphie übertragen von Walter Stallmeister,
info@jenaplan-archiv.de
Vorläufige Fassung vom 11. März 2018.

© PPA Vechta

Das Original ist im Besitz der Peter-Petersen-Nachlaßgesellschaft (PPNG).

²Der folgende Einschub ist durch zwei fette vertikale Striche am Anfang hervorgehoben.

³Terminologie der Nürnberger Rassengesetze.

⁴Ungebräuchlicher Singular von Eltern, wird aber unter <http://www.canoo.net/> angeführt: Elter: Nomen, maskulin, neutrum, im Sinne von Elternteil